

Aderlass-Taffel ; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **53 (1774)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aderlaß-Tafel; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag kömt, so fangt man am selbigen Tag an, fallt er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen.

1. Tag ist böß verliethret die Farb.
2. Bringt das Fieber.
3. Komt in grosse Krankheit.
4. Gähert Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Benimt das böse Geblüt.
7. Verderbt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursachet Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Macht Lust zum essen.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Krankheit.
15. Bekräftiget den Magen.



16. Ist schädlich zu allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Benimt alle böse Flüss.
19. Verursachet den Schlag.
20. Krankheiten zu besorgen.
21. Bringt Lust zum essen.
22. Benimt alle Krankheit.
23. Dienet zur Leber.
24. Benimt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Dienet für den Schlag.
27. Gähert Tod zu besorgen.
28. Reiniget das Herz.
29. Ist gut und böß nachdem die Stunde ist.
30. Verursachet Geschwulst.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt.
Das macht dir frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehrnē sol.

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesund. | 6. Schwarz blut mit einē ring, gicht und zipperlin. | 10. Blau blut, weh ammilz melancholey u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut, zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böse feuchtigkeit und kalte melancholische Flüss. | 11. Grün blut, weh am hertzen, oder hitzige Gall. |
| 3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, Hauptweh. | 8. Weisses blut zähe feuchtigkeit und Flüße. | 12. Gelb oder bleich blut, weh an der leber überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermischt, wassersucht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig blut zu viel Herzenwasser. |
| 5. Schwarz blut mit wasser oben überschweimt, fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt, schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will, thut am besten, wann m in sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen, oder andere Zeichen bindet, sondern Herbst und Frühlingszeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth, vor dem 30. Jahr nicht Aderlassen, und die so daran gewohnt, nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüss in den aussern Gliedern behaftet sind, das Schrepffen. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Oesters laxieren und purgieren, wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Jedoch hat die Noth kein Gesag, und bindet sich an keine Reglen.